

# GEGEN DIE PHAGOZYTOSE DER KÄMPFE DURCH DIE SOULÈVEMENTS DE LA TERRE

[Phagozytose: Absorbieren und Zerstören]

Absicht dieses Textes ist es vor den Praktiken, Zielen und der politischen Linie der "Soulèvements de la terre" (SDT) zu warnen. Sie stützen sich auf eine direkte Kenntnis der Kämpfe in der ZAD von Notre-Dames-des-Landes bis 2018, wo die zukünftigen Anführer\*innen der "Soulèvements" zum Vorschein gekommen sind, und auf mehrere aktuelle Berichte von Personen, die sich auf, von ihnen organisierte Veranstaltungen begeben haben. Es geht nicht darum wen auch immer zu demotivieren zu diesen Veranstaltungen zu gehen, sondern gewisse Sorgen und ein gewisses Misstrauen, besonders aus anti-autoritärer Perspektive, zu teilen.

★★★

Die Bosse des "Soulèvements de la terre" (z.B. "Bennoit Feuillu" oder "Basile Dutertre") sind also genau die gleichen, die es in der ZAD geschafft haben, den Kampf, mit oft brutalen, wenn nicht gewaltsamen Methoden, zu ihrem Nutzen zu transformieren und zu kontrollieren. An der Spitze einer Gruppe mit dem Namen CMDO, haben sie sich Schritt für Schritt als Vertreter der Besetzungsbewegung als Ganzes präsentiert, all das ohne, an den Plena und Versammlungen des Kampfes teilzunehmen. Sie haben die "Einheit", im Namen eines politischen Pragmatismus, den sie "Strategie" nennen, mit reformistischen Organisationen beworben. Nach der offiziellen Absage des Flughafenprojekts, im Januar 2018 - einem Erfolg von mehreren Jahrzehnten Kampf - haben sie den "Sieg" verkündet und schlussendlich den Ausverkauf der ZAD als Bewegung, organisiert. Sie haben akzeptiert mit dem Staat zu verhandeln, nicht in ihrem eigenen Namen, sondern im Namen aller, was ihnen ermöglicht hat für sich selbst legal Häuser und Land zu erhalten; sogar mit einer Klausel in der sie zusagen den Staatskräften jede illegale Besetzung zu melden und sich deren Räumung nicht zu widersetzen. Widerspenstige wurden eingeschüchtert, bedroht und angegriffen. Zu dieser ganzen Phase und dem Kampf der ihr vorausgegangen ist, legen wir euch die Lektüre des exzellenten Textes "*Réflexions à propos de la ZAD, une autre histoire*" ans Herz (Link am Ende des Textes).

Seit zwei Jahren machen die "Soulèvements de la terre" viel von sich reden, versärkt seit der Demonstration in Sainte-Soline im März 2023, wo um die 30.000 Personen eine wahrhaftige Entgleisung von Polizeigewalt erfahren haben. Nun führen die SDT - zumindest im Augenblick - keinen Kampf um Besetzung, sondern organisieren ganz im

Gegenteil Veranstaltungen mal hier mal da, mehr oder weniger in Abstimmung mit bereits existierenden Gruppen. Die Rolle der SDT scheint sich in Großen Teilen auf das **Lenken und Koordinieren** der Kämpfe zu beschränken, indem sie lokale Gruppen unterwandern, Strategien definieren und die Kommunikation kontrollieren.

Der Übergang von der CMDO zu SDT (Über die Organisation: "NDDL – poursuivre ensemble", dt. "NDDL - zusammen weitermachen") kann anhand des Versuchs 2020-2021, die Kontrolle über den Kampf im Industriegebiet von Carnet an sich zu reißen, das einige Dutzend Kilometer von Notre-Dames-des-Landes entfernt liegt, veranschaulicht werden. Die Chefs der CMDO, durch ihren "Sieg" bestärkt, haben mit allen Mitteln versucht diesen Kampf als eine "Fortführung" des Kampfes der ZAD darzustellen, indem sie sich zu den Aktionen bekannt haben, im Versuch über die Rahmenbedingungen zu bestimmen, systematisch spektakulär, und ihre Ziele aufzwingen. Da die in Carnet kämpfenden Personen diese Inbeschlagnahme verweigerten, haben sie schnell entschieden, ohne sich mit ihnen zu beraten, fortan die "Treffen zur Organisation des Kampfes von Carnet", in Notre-Dame-des-Landes stattfinden zu lassen: Es ging nicht darum den Kampf, im Respekt seiner Autonomie zu unterstützen, sondern ihn **an ihrer Stelle zu organisieren**, d.h. die Kontrolle zu übernehmen.

Erwartet während der Veranstaltungen und Demonstrationen der SDT nicht, dass es Versammlungen gäbe um einen gemeinsamen Kampf aufzubauen: Alles ist im Voraus entschieden, an man muss sich damit begnügen teilzunehmen. Würden Diskussionen etwa die Kontrolle der SDT in Gefahr bringen?

Wie dem auch sei, diese Kontrolle ist beinahe umfassend und die Berichte sind einstimmig: Die SDT organisieren keine offenen Versammlungen (außer "Kurzmeldungen" im Internet), weder während Veranstaltungen noch dazwischen. Sie sind also durch eine komplette **Vertikalität** gekennzeichnet. Wir denken dass, wenn wir an einem Kampf teilnehmen sollten, es grundlegend ist sowohl über die politische Grundlage als auch den Rahmen, die Strategien und die Konsequenzen, diskutieren zu können.

Unter anderem kennzeichnet die SDT eine totale **Intransparenz**: zweifelsfrei im Namen der notwendigen Sicherheit um "dynamische" Aktionen organisieren zu können, man kann nichts im Voraus wissen, selbst nicht während der Aktionen. Aber diese zulässige "Sicherheit" kann kein Freifahrtsschein sich der Leute zu "bedienen".

In Sainte-Soline begnügten sich mit Megaphonen bewaffnete "Mini-Bosse" durchweg damit, Befehle an die "Truppen" zu übermitteln: "Vorwärts", "Durchhalten", "Zurück"...

Im Grunde genommen ist SDT keine "Bewegung": Es ist eine **Organisation**. Sicher, sie täuschen das Gegenteil vor (indem sie sich, ohne zu lachen, als "imaginär" beschreiben), aber ob sie es wollen oder nicht haben sie diese Eigenschaften. Zu diesem Thema muss man anerkennen, dass wir auch zu, von "klassischen" Organisationen wie der CGT oder anderen aufgerufenen Demonstrationen gehen, bloß werden wir in diesen Fällen nicht über die Ware getäuscht: Wir wissen im Voraus, dass wir weder den Aktionsrahmen, noch die Ziele oder den politischen Unterbau, diskutieren werden.

★★★

Naja, "es" funktioniert. Einer der Gründe für den offensichtlichen Erfolg von SDT ist die tiefe Hoffnungslosigkeit gegenüber permanenten Umorganisation des Kapitalismus, die sich in dieser Zeit besonders in Bezug zu den Fragen von Land und Ressourcen ausformt: Endlich schlägt man uns einen Kampf voller Enthusiasmus vor, siegessicher, im Angesicht der ständigen Enteignung und Passivität. Zu der Hoffnungslosigkeit kommt die Wut, die durch die soziale Bewegung in Gang gebracht wird: Man könnte also den Willen die Kämpfe zusammenzuführen und sogar die Wut auf Objekte, die über die Fragen der Rente und der Arbeit hinausgehen, begrüßen. Aber davon ist in der Kommunikation von SDT niemals die Rede: Auf ihrer Internetseite erscheint nicht ein einziges Mal das Wort "Rente" oder auch "Kapitalismus". Was ist also ihre politische Linie? Woran sollen sie so viele Tausende Menschen halten (ohne jemals, erinnern wir uns daran, eine Möglichkeit zum diskutieren zu haben)?

Im Bezug auf politisches Denken also, wird uns vor allem eine **strategische** serviert: "große Bündnisse aufbauen", "effiziente Strategien des Widerstands etablieren"; die SDT gehen sogar soweit die DGSJ zu zitieren: "eine Bewegung, die die Grenzen der Zugehörigkeiten und unterschiedlichen Strategien überwindet", "die größtmögliche Zahl von Aktivist\*innen und Gruppen verschiedener ideologischer Horizonte unter einen Hut zu bringen" (Appel à la Saison 5, dt. "Auftrag zur fünften Saison"). Das was zählt sind die Zahlen, die Masse, die offensichtlich keine andere Perspektive als eine naive "Verteidigung der Erde" hat. Vor allem vermeidet man, eine politische Linie zu definieren, die "**großen Bündnissen**" schaden könnte (siehe die himmelschreiende Unterschriftenliste, des Ausrufs "Nous sommes les SDT", dt. "Wir sind die SDT", von Mélenchon über den berüchtigten Yannick Jadot, bis zum alten Minister Yves Cochet).

Um auf die ZAD zurückzukommen; die CMDO hatte sich profiliert, indem sie auf die Straße schrieb "Die Prinzipien ins Feuer, Puristen in die Mitte": Die "Puristen" waren diejenigen, die es wagten etwas anderes als Einheit um jeden Preis und mit wem auch

immer, vorzuschlagen. Indem sie sich der "Prinzipien", im Namen der Allianzen mit den bourgeoisen Parteien entledigte, bestätigte sich die SDT also als eine **opportunistische** Gruppe. Dazu bestärkt Einheit um jeden Preis die reformistischsten und bourgeoisesten Randpositionen, dient ihren Interessen und beschränkt die Möglichkeiten eines Um-Sich-Greifenden Kampfes.

Dieser **Sensationalismus** ist ein zentrales Element: Die "Saison" werden in "Akte" unterteilt, d.h. in einzelne Aktionen, koordiniert und entschieden von den Bossen der SDT. Dass ein lokaler Kampf mit einem offiziellen "Akt" in einer "Saison" eröffnet wird (d.h. die SDT rufen dazu auf dort hinzugehen, nach ihrem Rahmen und ihren Plänen) scheint die übergeordnete Ambition zu sein: "Die lokalen Komitees können diese Kämpfe unterstützen, selbst wenn es noch nicht an der Zeit ist sie in die nationalen Akten der SDT einzuschreiben." (Dutzende lokale Komitees blühen in ganz Frankreich auf): Geduld, das wird noch, wir unterwandern euch wenn wir es für notwendig halten. Zu ihrer vertikalen und autoritären Tendenz fügt sich auch noch eine klarer Hang zum Paternalismus hinzu.

Aber worum geht im Grunde, politisch? Man weiß es nicht. Der Schwerpunkt wird auf den "Umwelt-" Aspekt der Kämpfe gelegt, ohne Präzision (zweifelsfrei mit dem Ziel weit zu fischen): "gegen den Beton kämpfen, die Riesenbecken (frz. mégabassines), gegen diejenigen, die das Lebende vergiften" (Dutzende Komitees); "die Verteidigung von Land wie von Wasser als Gemeingut im Angesicht des Zugriffs des Aggroindustriellen Komplexes und der Betonisierung durch die metropole Megamaschine" (Appel à la saison 5). Wie wir schon in Notre-Dame-des-Landes gesehen haben, gibt es Angesichts des Verhältnisses der Bosse der SDT zum "Gemeingut" Anlass zur Sorge.

Nirgendwo findet man das politische Substrat dieser Kämpfe klarer definiert; die hohle Phrasendrescherei ermöglicht es unterschiedliche Tendenzen anzuhäufen (von der Anarchistischen Föderation bis zu den Grünen). Wieso sich den Mégabassines widersetzen? Um "das Wasser zu verteidigen" - aber was soll das heißen? Es ist vergeblich nach einer politischen Analyse zu suchen, die auch nur ein bisschen tiefer auf die Frage eingeht, die "den Zugriff des Aggroindustriellen Komplexes" überwindet (Was steht auf dem Spiel? Zu wessen Profit? Zu wessen Ungunsten?) und konkret die laufenden Prozesse und der Logik sich dieser zu widersetzen, erklärt. Zur unverdaulichen Pampe der "metropolen Megamaschine", muss sich jede\*r selbst seine\*ihre Definition finden. In der Tat, sie stellen **abstrakten** Konzepten **vage** Ideen gegenüber, wenn das was man machen müsste, eine materielle Analyse dessen, was auf dem Spiel steht zu produzieren, ist - ehrlich und transparent, mit einer notwendigen Prise Demut.

Aber dafür müsste man sich ein wenig nass machen, die kapitalistischen Verhältnisse oder das Eigentum in Frage stellen - was die SDT nie tun; wir verstehen sehr gut, dass wenn sie das machen würden, sich die Grünen oder andere tiefgreifend bourgeois

Organisationen mit Sicherheit zurückhaltender bezüglich ihrer Unterstützung wären. Außerdem versteht man, wenn man die Beziehung der am wenigsten widersprüchlichen Bosse der SDT zu Grundbesitz und Agrikultur kennt, dass sie nicht übermäßig scharf darauf sind klarzustellen, was für sie, wie für die Massen die sie zu befehligen träumen, der "Sieg" sei.

★★★

Die Phrasendrescherei der SDT ist buchstäblich **militärisch**. Unablässig ruft man uns zur "Schlacht"; unablässig verspricht man uns den "Sieg". "Der Sieg ist greifbar" (Appel Saison 5); wir müssen ihn um jeden Preis erlangen. So wird auf ihrer Internetseite, das Wochenende vom 25. März schamlos als "fröhlich" beschrieben (La base arrière fait un récap); die Massen werden zu ihrer "Kreativität" und ihrem "Wagemut" im Angesicht der Repressionskräfte gratuliert (30.000 Menschen demonstrieren trotz Polizeibrutalität in Sainte-Soline). Erinnern wir uns, dass an diesem "fröhlichen" Wochenende mindestens 200 Menschen, 40 von ihnen schwer, verletzt wurden; einer von ihnen ist drei Wochen später immer noch im Koma.

Gleichermaßen, hieß der "Sieg" in der ZAD den Erhalt von einigen Flecken Erde, aber auch die Räumung Dutzender Bewohner\*innen und das Ende der Bewegung als solche: Heute ist die ZAD eine legale Agrar- und Handwerkszone, gewöhnlich und in den Markt integriert. Und doch wurde das Ende dieses Kampfes wie ein "Sieg" gefeiert und wird es weiterhin. In Sainte-Soline wie in Notre-Dame-des-Landes, spricht der "Sieg" wenig von denjenigen die geopfert werden mussten um ihn zu erlangen.

Wenn man nach dem Gemetzel von Sainte-Soline davon spricht, dass "die Priorität die Versorgung der Verletzten sein muss, hindert das nicht daran, am gleichen Abend eine obszöne "Siegesfeier" abzuhalten, der Hunderten Verletzten zum Trotz, mit "öffentlichen Aufführungen" und "Konzerten". Besteht dieser "Sieg" darin "eine Pumpe und eine Kanalisation ausgehoben und deaktiviert" zu haben? Man wagt nicht es zu glauben: Wer könnte bei so einer Bilanz über einen Erfolg und sei es ein strategischer sprechen (ohne von "Sieg zu sprechen)? Nein, offensichtlich ist der gefeierte "Sieg" der, es geschafft zu haben, Tausende Personen zu verwalten, seine eigene Kraft zu spüren, die Kraft die Fähigkeit zu haben sie kommen zu lassen und in die "Schlacht" zu werfen (Appel à la saison 5), ohne dass die Entscheidungen der Bosse hinterfragt würden; besser noch, der "Sieg" wird es möglich machen die "Bewegung" noch zu vergrößern, durch Hinzufügen Tausender "weltweiter Persönlichkeiten" (Pech gehabt für diejenigen, die nur Persönlichkeiten sind, nicht weltweit oder nicht einmal Persönlichkeiten). Die SDT erträumen sich als **Generäle** eines etwas obszönen Krieges; in dessen Namen, spezifizieren sie weder ihre Ziele, noch ihre Strategien, noch ihren politischen Unterbau.

★★★

Als Antiautoritäre wollen wir Fragen stellen und diskutieren, uns aber nicht Entscheidungen unterwerfen die anderswo und von anderen gefällt werden. Wir wollen kämpfen, auch gegen die Enteignung von Land und Ressourcen, gegen den Einfluss des Kapitals auf die kleinsten Sektoren unserer Leben, gegen die Brutalität des Staates. Aber es geht darum zu wissen mit wem wir kämpfen; warum wir kämpfen; in welchem Rahmen wir kämpfen. Für uns heiligt der Zweck nicht die Mittel. Wir ziehen es vor nicht die "Unterstützung" von Yannick Jadot zu haben wenn uns das erlaubt horizontale Versammlungen des Kampfes zu haben wo wir über unsere politische Zielsetzung und die Mittel dorthin zu gelangen diskutieren können. Wir halten es für viel grundlegender Kämpfe gemeinsam aufzubauen, auch mit Schwierigkeiten, mit Fehlern, statt passiv zum "Sieg" einer Organisation beizutragen. Und wir erachten die Soulèvement de la Terre als eine vertikale, intransparente und autoritäre Organisation.

Der Enthousiasmus, um es nochmal zu wiederholen, ist sehr verständlich: der Vorschlag der SDT ist sehr verlockend, voller Versprechen, voller Kraft, er lässt flüchtig Möglichkeiten zum Überrennen der kapitalistischen Existenz erkennen; in einer schrecklichen Periode in der soziale Bewegungen ohne Rückhalt bekämpft werden und wir machtlos der bourgeoisen Zerstörung des Planeten beiseiten, ein solcher Vorschlag erscheint wie eine Antwort auf die Verzweiflung - vorallem wenn man uns den "Sieg" verspricht.

Dieser Text ist nicht dazu bestimmt davor zu Entmutigen zu den Operationen der SDT zu gehen, aber eröffnet, wenn man dort hin geht, das zumindest mit etwas Vorsicht zu tun und stets die Mechanismen zu Werk zu beobachten, zu versuchen zu hinterfragen was auf dem Spiel steht, und vielleicht die Funktionsweise die die SDT entscheiden in Frage zu stellen. Mit dem Wissen, das wir mit Strategen, Autoritären und Opportunisten zu tun haben, ist es vielleicht möglich ihnen die Kämpfe nicht zu überlassen, und die Soulèvement des Terres zu Horizontalität zu zwingen, und zu Diskussionen, politischer Ehrlichkeit, Anstand und Solidarität.

*Zwei Spatzvögel aus der Ariège, April 2023*

### **Referenzen :**

Ein Bericht von der Demo in Sainte-Soline Oktober 2022 : Kriegsspielen , mit Schachfiguren spielen  
<https://nantes.indymedia.org/posts/87418/06-03-2023-jouer-a-la-guerre-jouer-au-pion/>.

Kämpfen oder sich im Namen des Kampfes manipulieren lassen? Soulèvement de la Terre Vs Staat: gleicher Kampf.

<http://kontrapolis.info/10295/>

Im Original: <https://nantes.indymedia.org/posts/86985/lutter-et-ou-se-faire-manipuler-au-nom-d-une-lutte-soulevements-de-la-terre-versus-etat-meme-combat/>

Text der Besetzer\*innen von Carnet : Wenn die NDDL sich für das Väterchen der Kämpfe hält, zwischen rekuperation und Autoritarismus.

<https://zadducarnet.org/index.php/2021/09/04/quand-nddl-se-prend-pour-le-petit-pere-des-luttes-entre-recuperation-et-autoritarisme/>

Gedanken zur ZAD, eine andere Geschichte. Ein Rückblick nach den Räumungen

<https://fr.crimethinc.com/2019/04/23/reflexions-a-propos-de-la-zad-une-autre-histoire-un-regard-en-arriere-un-an-apres-les-expulsions>.

Wortmeldung der "Unterstützung von draussen" auf der "Nutzungsversammlung" der ZAD.

<https://mars-infos.org/prise-de-parole-des-soutiens-de-l-3043>